



Der Garten der Virginia Woolf

*Dieses Buch ist all jenen gewidmet, die sich im Garten
von Monk's House abgemüht haben, und sei es
noch so kurz – vor allem aber meinem
lieben Mann Jonathan.
CZ*

*Meinem Ehemann Bob gewidmet,
der alles zum Blühen
und Wachsen bringt.
CA*



Caroline Zoob

Der Garten der Virginia Woolf

Inspirationsquelle einer engagierten Schriftstellerin
Fotografiert von Caroline Arber

Übersetzt von Claudia Arlinghaus

Deutsche Verlags-Anstalt



**Aus dem Englischen übersetzt von
Claudia Arlinghaus**

1. Auflage
Copyright © der deutschsprachigen
Ausgabe 2013 Deutsche Verlags-Anstalt,
München, in der Verlagsgruppe
Random House

Titel der englischen Originalausgabe:
Virginia Woolf's Garden
Erschienen 2013 bei
Jacqui Small LLP
An imprint of Aurum Press
74-77 White Lion Street
London N1 9PF
www.jaquismallpub.com

Text © Caroline Zoob
Design, Fotografie, Zeichnungen und
Layout © Jacqui Small 2013
Fotos © Caroline Arber
Alle Rechte vorbehalten

Projektleitung: Lydia Halliday
Layout: Maggie Town
Lektorat: Sian Parkhouse
Illustrationen: Lorna Brown
Gestickte Pläne: Caroline Zoob
Herstellung: Peter Colley

Lektorat der deutschen Ausgabe:
Andrea Bartelt-Gering
Satz der deutschen Ausgabe:
Klaus Boer, Grafrath
Produktion der deutschen Ausgabe:
Monika Pitterle, DVA
Printed and bound in China

ISBN 978-3-421-03937-8
www.dva.de





Inhalt

Vorwort	6
Einführung	8
Monk's House	16
Man richtet sich ein	22
Der Obstgarten	34
Der Feigengarten	44
Neue Gartenräume	52
Wege um Monk's House	54
Die Mühlstein-Terrasse	58
Der Teichgarten	64
Virginias Schlafzimmergarten	72
Der Rabattenweg	88
Der Italienische Garten	100
Die Bowling-Terrasse	108
Die Schreibklausen unter der Rosskastanie	116
Der Ummauerte Garten	126
Die letzte Seite	140
Der Gemüsegarten	154
Die Zeit nach Virginia	158
Der Wintergarten	169
Die Zeit nach Leonard	176
Hinter dem Wandschirm	184
Zitatnachweis	188
Literatur	190
Historische Gartenpläne	190
Dank	192
Fotonachweis	192

Vorwort

Ich habe mich auf eine Zeitreise begeben und mich gut sieben ereignisreiche Jahrzehnte in die Vergangenheit zurückversetzt, bis zu der Zeit, da ich als Schuljunge vor dem Zweiten Weltkrieg das Vergnügen hatte, meinen Onkel und meine Tante – Leonard und Virginia Woolf – in Monk's House zu besuchen. Leonard war ein älterer Bruder meines Vaters.

Es muss etwa 1936 gewesen sein, als ich das erste Mal ein Wochenende in dem charmanten Haus mit seinem Garten verbrachte. In Gedanken sehe ich mich dort eintreffen und das knarrende Holztor öffnen; als hätten sie nur auf dieses Zeichen gewartet, trabte sogleich eine aufgeregte Hundemeute schwanzwedelnd den Ziegelpfad hoch, der um das Haus führte. Dann kam auch Leonard zum Vorschein, vielleicht aus einem Gewächshaus; er begrüßte mich mit seinem warmen Lächeln und einem festen Händedruck. Er war Mitte fünfzig, von mittlerer Statur, hager, braungebrannt, mit grauen Augen und dichtem silbernem Haar. Sein Gesicht war tief gefurcht; den langen, schmalen, wie gemeißelten Kopf hielt er nach vorn gestreckt. Sein Profil erinnerte mich an einen Propheten aus dem Alten Testament, nur mit Pfeife. Gekleidet war er typischerweise in uralte Cordhosen und ein schäbiges Jackett aus rauem Tweed; dazu trug er Schuhe aus festem Leder. Auf seiner Schulter hockte ein winziges Krallenäffchen, Mitzi genannt. Virginia, durch das Bellen der Hunde aufmerksam geworden, überquerte von ihrem Arbeitsraum her den Rasen.

Nur ein Epos der Gartenkunst könnte diesem kleinen Garten Eden, den ich in Erinnerung habe, wirklich gerecht werden, doch dazu reichen weder meine Dichtkunst noch meine Gartenkenntnisse aus. Leonard und Virginia hatten keine Kinder: Diesen Platz nahmen bei ihnen ihre Bücher und ihr Garten ein. Dieser Ort erscheint in meiner Erinnerung zwangsläufig ein wenig impressionistisch. Die Wolfs hatten das zugewachsene Stück Land hinter ihrem Haus, das sie knapp zwanzig Jahre zuvor gekauft hatten, in ein spektakuläres, farbenfrohes Blumenmosaik verwandelt – Cinerarien in den unterschiedlichsten Farben, riesige Lilien in Weiß und feurigem Orange, Dahlien, Nelken und ein Meer von Fackellilien, und gleich daneben Gemüse, Stachelbeeren, Apfel- und Birnbäume, Feigen. Hier und dort waren Goldfischeiche in den Rasen eingelassen. Außer dem Blumengarten und der Obstwiese gab es noch Bienenstöcke und die Gewächshäuser, in denen Leonard eine große Kakteen- und Sukkulentsammlung pflegte.

Im Unterschied zu dem groß angelegten formalen Garten bei Sissinghurst von Virginias Freundin Vita Sackville-West, wirkte der Garten der Wolfs wie natürlich gewachsen, herrlich informell und viel unverkrampfter. Der Garten von Monk's House war das Resultat einer Zusammenarbeit der beiden: Während Leonard als treibender Kraft zu Recht das Hauptverdienst zugesprochen wird, geht aus Virginias Büchern und Tagebüchern klar her-



RECHTS Leonard und Virginia Woolf im Garten von Monk's House; fotografiert von Vita Sackville-West Mitte der 1920er Jahre .

vor, welche wichtige Rolle Gärten und Freiräume in ihrem Leben spielten. Sie liebte diesen Garten, und ich weiß noch genau, dass auch sie ihren Anteil an der Erfüllung der zahllosen Aufgaben hatte, ohne die ein solches Märchenland nicht zustande kommt.

Als ich zum ersten Mal in Monk's House zu Besuch weilte, hatte sich Leonard längst zum Gartenexperten entwickelt. Sein Interesse war wohl schon während der sieben Jahre, die er seinen Posten in der Kolonialverwaltung von Ceylon innehatte, geweckt worden, und es hatte sein Leben lang angehalten. Selbst mit über achtzig Jahren packte er im Garten noch begeistert und voller Tatkraft an.

Das Gärtnern war für Virginia und Leonard kein Selbstzweck; vielmehr half es ihnen, sich nach einer arbeitsreichen Woche in London zu entspannen. Virginia machte Karriere als Schriftstellerin, Verlegerin und zentrale Figur der Bloomsbury-Gruppe, Leonard verfolgte seine eigene Karriere als Verleger, Schriftsteller und Herausgeber. Hier in Monk's House war es möglich, mit Freunden zusammensitzen, den Blick über die Sussex Downs zu genießen, sich zu unterhalten – und über was für Themen! – und Bowls zu spielen.

Die Fotos in diesem Buch wecken einerseits Erinnerungen an lange zurückliegende Besuche vor und nach dem Krieg, nach Virginias Tod; gleichzeitig verweisen sie auf die gewaltige Anstrengung, mit der der Garten nach langen Jahren der Vernachlässigung wieder hergerichtet wurde – nicht wie er war, als Leonard und Virginia ihn pflegten, aber in ihrem Geiste.

Cecil Woolf

Im Februar 2013

»...den stärksten, dauerhaftesten Einfluss auf uns und unsere Lebensweise hat das Haus, in dem wir wohnen. Das Haus bestimmt unsere Lebensqualität, es verleiht unserem Leben Farbe, Atmosphäre, Geschwindigkeit – Tag für Tag, Stunde für Stunde, Minute für Minute. Es gibt dem, was wir tun, was wir vermögen und wie unser Verhältnis zu den Menschen ist, seinen Rahmen.«

Leonard Woolf

Einführung

Am nördlichen Rand des kleinen Dorfes Rodmell in Sussex, das wie »am Fuße der Downs abgelegt« erscheint, erstreckt sich gleich hinter einer Feuersteinmauer zur Straße ein langes, schmales, holzverschaltes Haus. In den Grundbüchern tauchte es erstmals zu Beginn des 18. Jahrhunderts auf; Schreiner und Müller wechselten sich als Bewohner ab, bis das Haus am 1. Juli 1919 durch Versteigerung in den Besitz eines Herrn Leonard Sidney Woolf gelangte.

Hinter diesem Haus liegt ein Garten, dessen Geschichte Thema dieses Buches ist. Er ist nicht sehr groß, Feuersteinmauern und Eibenhecken umgeben ihn schützend, und jenseits einer Obstwiese reckt sich der Kirchturm von St. Peter in die Höhe. Größere Bedeutung kommt diesem Garten vor allem aufgrund der Tatsache zu, dass Monk's House über mehrere Jahrzehnte Leonard und Virginia Woolf, zwei der bedeutendsten literarischen Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts, als Landsitz diente.

Der Garten von Monk's House war nicht der einzige in Virginias Leben. Die Sommerferien ihrer Kindheit verbrachte sie in Talland House in St. Ives, Cornwall, dessen Garten der Ursprung etlicher stark prägender Erinnerungen war. Doch Monk's House war der Garten ihrer Schriftstellerjahre. In einer am Rande des Obstgartens verborgenen Schreibklausur entstand im Verlauf von zweiundzwanzig Jahren die Mehrzahl der Romane der Virginia Woolf. In schwierigen Zeiten und vor allem in den von Depressionen geprägten Lebensphasen der Schriftstellerin übten die friedvolle Umgebung und das ruhige Gleichmaß des Landlebens einen tröstenden Einfluss auf sie aus. Ging es ihr gut, arbeitete sie an ihren Texten, war ihr der Garten eine Quelle der Inspiration. Selbst der allmorgendliche kurze Spaziergang zu ihrem Arbeitsraum unter der Rosskastanie war für sie ein wichtiger Bestandteil des schöpferischen Prozesses.

Nach Virginias Freitod im Fluss im Frühjahr 1941 blieb Leonard Woolf bis an sein Lebensende im Jahr 1969 in Monk's House. Insgesamt verbrachte er dort ein halbes Jahrhundert, und in dieser Zeit schuf er den Garten, an den sich Cecil Woolf in seinem Vorwort so lebhaft erinnert.

Zehn Jahre lebten auch mein Mann Jonathan und ich in Monk's House; wir hatten einen Mietvertrag mit dem National Trust, der das Haus seit 1980 besitzt und verwaltet. Wir hegten und pflegten den Garten, wie es andere Mieter vor uns taten, und öffneten das Haus sieben Monate im Jahr an zwei Nachmittagen die Woche für Besucher. Ähnlich wie bei den Woolfs im Jahr 1919 war unser Enthusiasmus viel größer als unsere Gartenerfahrung. So viel ist bis heute über jeden Aspekt des Lebens dieses Schriftstellerpaares geschrieben worden, dass es unmöglich scheint, noch Neues hinzuzufügen. Ein Teil des in dem vorliegenden Band verwerteten Materials findet sich hier und dort auch auf den Seiten anderer, eher wissenschaftlich ausgerichteter Werke. Dieses Buch jedoch ist das erste, das den Garten in den Mittelpunkt stellt, und zwar sowohl im Text als auch durch die Fotos von Caroline Arber, die im Laufe der Jahre häufig bei uns in Monk's House zu Gast war.

RECHTS Wenn die Stauden stolz in den Rabatten stehen, wird Monk's House zu einem märchenhaften Gartenabenteuer voller verwunschener Gartenräume, die durch Ziegelpfade wie mit einem goldenen Ariadnefaden verbunden sind. Der alte Birnbaum hat sich schon vor langer Zeit damit abgefunden, einer Berg-Waldrebe (*Clematis montana*) als Kletterpfahl zu dienen. Unter dem Baum gesellen sich Wieseniris (*Iris sibirica*) 'Deep Blue' und Byzantinische Siegwurz (*Gladiolus communis* subsp. *byzantinus*) zum Blüten-schaum des Weichen Frauenmantels (*Alchemilla mollis*).



copyrighted material





LINKS Der Garten von Monk's House ist voller besonderer kleiner Winkel; dies ist einer meiner liebsten, gleich bei den steilen Stufen, die zur Küche hinabführen. Den Flieder *Syringa pubescens subsp. microphylla* 'Superba' pflanzten wir im Jahr 2000. Es ist ein sehr dankbarer kleiner Strauch, denn er blüht zweimal, und sein Grün eignet sich wunderbar als Beiwerk für Sträuße.

OBEN RECHTS Die ungeschliffene Holzschale auf dem Esstisch füllen wir regelmäßig mit Früchten aus dem Garten. Die schweren gelben Quitten stammen von einem Baum, den wir 2001 pflanzten. Die Stuhllehnen bestickte Ethel Grant, Duncan Grants Mutter, mit Wolfsköpfen – die Woolfs wurden von ihren engsten Freunden »the Woolves« (in Anlehnung an ihren Familiennamen mit Doppel-o) genannt, »die Wölfe«.

In mehreren Kapiteln erzählt das Buch von der Entstehung des Gartens – von 1919, als die Woolfs das Haus entdeckten, bis zum heutigen Tag. Auch biografische Angaben zu den Woolfs wird der Leser finden sowie detaillierte Beschreibungen der einzelnen Gartenzimmer.

Leonard und Virginia faszinierte die Vorstellung einer »fortwährenden Präsenz früherer Bewohner«¹ in diesem Haus; in ihrer Vorstellung hatte es die Menschen, die vor ihnen darin gelebt hatten, absorbiert und zum Bestandteil seiner Geschichte gemacht, sodass jeder ehemalige Bewohner zu der »friedvollen Atmosphäre« von Haus und Garten beitrug. Dieser Eindruck ist dann am stärksten, wenn ein Haus und sein Garten sich über die Jahre nicht zu sehr verändern. Wäre Monk's House 1969 frei verkauft worden, hätte man es inzwischen entkernt, gesandstrahlt und bis zur Unkenntlichkeit gentrifiziert. Die sichtbar verlegten Rohre und Stromleitungen wären unter Putz gelegt worden, und man hätte sämtliche Spuren, die von der abwechslungsreichen Geschichte des Hauses zeugten, übertüncht. Doch es kam anders: Wir gingen durch dieselben Räume wie Virginia und Leonard Woolf, stiegen dieselben ausgetretenen Stufen empor und stießen unsere Köpfe an denselben niedrigen Balken. Vor allem aber öffneten wir jeden Morgen die Vorhänge auf einen weiten Garten, den Leonard, inspiriert von den bröckelnden Mauerresten von Schweineställen und Nebengebäuden, nach seinen Vorstellungen gestaltet hatte, und noch heute lenken die Ziegelwege, die er vor nunmehr bald hundert Jahren pflasterte, den Blick des Betrachters.

Caroline Zoob



Caroline Zoob

Der Garten der Virginia Woolf

Inspirationsquelle einer engagierten Schriftstellerin

Gebundenes Buch mit Schutzumschlag, ca. 176 Seiten, 23,5 x 28,0 cm
ISBN: 978-3-421-03937-8

DVA Architektur

Erscheinungstermin: Oktober 2013

Der Garten als Inspiration

1919 kauften Virginia und Leonhard Woolf ein einfaches Cottage, Monk's House, in Rodmell, am Fuße der Sussex Downs als Landsitz, um hier an den Wochenenden und in den Ferien zu lesen, zu schreiben und im Garten zu arbeiten. Nach und nach erweiterten sie das Haus und statteten es fantasievoll aus. Nur sechs Kilometer entfernt von Charleston Farmhouse von Vanessa Bell, der Schwester Virginia Woolfs, diente Monk's House häufig auch als Treffpunkt der Mitglieder der legendären Bloomsbury Gruppe. Den Ausschlag für den Erwerb des Hauses gab nicht zuletzt der Garten, über den sich Virginia Woolf in vielen Tagebucheintragungen und Briefen äußerte. Hier, in einem kleinen separaten Arbeitsraum unter der großen Rosskastanie entstanden die meisten ihrer berühmten Romane und Essays, die sie zu einer der bedeutendsten Autorinnen der klassischen Moderne machten. Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs machten die Woolfs Monk's House zu ihrem ständigen Wohnsitz, wo Virginia (bis 1941) und Leonhard (bis 1969) bis zu ihrem Tod lebten. Heute befinden sich Haus und Garten im Besitz des National Trust; an der Anlage des Gartens wurde seit damals nicht viel verändert. Das Buch bietet die erste ausführliche Darstellung des wunderschönen Gartens, den die Fotografin Caroline Arber in sehr stimmungsvollen Farbfotografien porträtiert.

- Sommerfrische und literarischer Rückzugsort
- Erste Publikation über diesen Garten
- Stimmungsvolle Gartenfotografie von Caroline Arber